

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 20. Jänner 2022

Die Corona Kommission hat neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich und damit einhergehend für alle Bundesländer mit sehr hohem Risiko einzustufen ist.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung lag der Anteil an jenen Personen, die per 19.01.2022 die Impfserie (2 Dosen) abgeschlossen haben, bei 71,82 %. Der Anteil der Personen, die eine dritte COVID-19-Schutzimpfung erhalten haben, liegt bei 46,99 %, in der Gruppe der über 65-Jährigen bei 77,46 %.

Die Belastung der Intensivstationen ist gesunken und lag per 19.01.2021 bei einer COVID-spezifischen Auslastung von 9,1 % bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. Aufgrund der Eigenschaften der Virusvariante Omikron könnten anders als in bisherigen Wellen aufgrund reduzierter Virulenz und sehr hohen Fallzahlen Kapazitätsengpässe in der stationären Versorgung zunächst auf Normalstationen auftreten. Hinsichtlich der Bewertung des Systemrisikos rückt daher die Auslastung der Normalstationen zunehmend in den Fokus. Die Omikron-Welle führte in der vergangenen Woche bereits zu deutlichen Anstiegen der Auslastung von Normalpflegestationen, die sich gemäß Prognosen des COVID Prognose Konsortiums fortsetzen werden. Per 19.01.2022 lag die COVID-spezifischen Auslastung von Normalstationen bei 2,3 % österreichweit.

Die Corona Kommission hat sich in diesem Zusammenhang mit Auslastungsgrenzen von Normalstationen befasst. Aufgrund von Stufen- bzw. Krisenplänen auf Landesebene und Erfahrungswerten der Bundesländer kann davon ausgegangen werden, dass bei einer Auslastung von etwa 8 % (rund 3.000 belegte Betten) aller Erwachsenen-Normalpflegebetten nur noch ein reiner Akutbetrieb der Spitäler gewährleistet werden kann (keine elektiven Eingriffe, Routineuntersuchungen etc.). Ab Auslastungen von etwa 11 % (rund 4.200 belegte Betten) ist auch die Akutversorgung in einzelnen Bundesländern gefährdet.

Die Corona Kommission empfiehlt daher bei einer Annäherung an diese Schwellenwerte rechtzeitig Vorbereitungen in den Bundesländern zu treffen. Als weiterer Engpass sind hier insbesondere mögliche Personalausfälle aufgrund von Infektionen und Absonderungen sowie gesperrte Stationen und Betten zu berücksichtigen.

Die Prognoserechnungen zeigen moderate Anstiege der Auslastung von Intensivstationen auf ein Niveau von 12,4 % im Punktschätzer der Prognose (262 ICU-Betten) gegen Ende der Prognoseperiode (COVID Prognose Konsortium). Substantiellere Anstiege werden hingegen in der Normalpflege erwartet, gemäß Prognosen erhöht sich hier der Belag von 2,3 % auf 4,3 % bis 3.2.2022.

Neuerlich hat sich das Fallzahlenniveau aufgrund der Omikron-Variante deutlich erhöht. Die geschätzte Omikron-Prävalenz beläuft sich gemäß Variantensurveillance-Report auf rund 95 %. Gemäß COVID Prognose Konsortium sind auch für die kommende Woche weiterhin starke Anstiege der Fallzahlen zu erwarten. Das Infektionsniveau hat nunmehr eine Höhe erreicht,

die bislang im Epidemieverlauf noch nicht beobachtet wurde. Sowohl die Meldesysteme als auch das Fall- und Kontaktpersonenmanagement stoßen zusehends an ihre Grenzen. Die Corona Kommission empfiehlt daher, Priorisierungen mit Fokus auf das Fallmanagement vorzunehmen.

Die Corona Kommission empfiehlt weiterhin den Spitalsbelag engmaschig auf Virusvarianten hin zu untersuchen, um rasch Erkenntnisse zur Virulenz von Omikron im österreichischen Kontext zu erlangen. Darüber hinaus empfiehlt die Corona Kommission allen systemkritischen Bereichen auch über das Gesundheitssystem hinaus in hoher Alarmbereitschaft zu bleiben.

Als unmittelbare Handlungsoptionen wird die Aufrechterhaltung der bewährten Präventionsmaßnahmen empfohlen. Aufgrund der bisher verfügbaren wissenschaftlichen Literatur ist eine weitere Beschleunigung der Durchimpfung (Erst- und Folgeimpfungen) als effektivste Maßnahme gegen die Omikron-Variante zu nennen. Essentiell sind auch kontaktreduzierende Maßnahmen sowie weitere nicht pharmazeutische Interventionen (z.B.: Vermeidung von Menschenansammlungen, Homeoffice (wo möglich), FFP2-Maske in allen Settings, Contact Tracing soweit möglich, Teams in Schichtdiensten etc.).

Es gilt weiterhin eine Sicherheitsphase in den Schulen mit den Maßnahmen der Risikostufe III.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.